

16.02.2016  
027b



## P R E S S E M I T T E I L U N G

---

*Es gilt das gesprochene Wort!*

### **Statement**

**von Paul Metzloff,**

**Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (afj),**

**im Pressegespräch zum Thema „Blickpunkt Jugend: Der Weltjugendtag der  
katholischen Kirche im Juli 2016 in Krakau“**

**am 16. Februar 2016 in Kloster Schöntal**

**zur Frühjahrs-Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz**

Junge Menschen begeben sich zum Weltjugendtag, um in Einheit und Vielfalt mit anderen Jugendlichen aus aller Welt ihren Glauben zu feiern und die persönliche Beziehung mit Jesus Christus zu vertiefen. Eine junge und vielfältige Weltkirche wird sich zuerst zu den Tagen der Begegnung in ganz Polen und dann in Krakau versammeln, um die Barmherzigkeit Gottes mit den Menschen und der Menschen untereinander zu bezeugen.

Die erwartete Vielfalt zeigt sich bereits im kulturellen, historischen und spirituellen Reichtum Polens und der polnischen Kirche, den junge Menschen aus Deutschland eingeladen sind während der Tage der Begegnung zu entdecken. 2016 jährt sich die „Taufe Polens“ zum 1050. Mal. Hierfür öffnen in diesem besonderen Jahr 41 (Erz-)Diözesen Polens unter einem biblischen Namen ihre Pforten und wollen in einem jugendgemäßen Programm ihre Schätze teilen. Alle eint eine sehr große Gastfreundschaft, die deutsche (Erz-)Diözesen bereits auf ihren zahlreichen Vorbereitungsfahrten zu den Gastdiözesen erfahren durften und auf die wir uns jetzt schon freuen.

Vielfalt gilt es dann aber auch in Krakau selbst wahrzunehmen. Hat die Stadt vielleicht noch nicht den touristischen Klang wie die vorherigen Gastgeberstädte Rio de Janeiro oder Madrid,

16.02.2016  
027b

so wartet sie mit den prachtvollen Tuchhallen auf dem Hauptmarktplatz Rynek, dem über der Weichsel thronenden Wawelschloss und der Marienkirche auf. Die „Stadt der polnischen Könige“ ist jedoch nicht nur als Studentenstadt für junge Menschen sehr reizvoll, sie ist nicht nur Stadt der deutschen Handball-Europameister, sondern sie ist auch eine „Stadt der Barmherzigkeit“. Die beiden großen polnischen Heiligen und Patrone des Weltjugendtags, der hl. Papst Johannes Paul II. und die hl. Schwester Faustyna Kowalska, wurden von Papst Franziskus als „Apostel der Barmherzigkeit“ bezeichnet und haben die Stadt und Kirche entscheidend geprägt und prägen sie noch heute.

Junge Menschen aus Deutschland dürfen gerade den durch diese beiden Personen verbreiteten Reichtum der Barmherzigkeit Gottes entdecken. Der hl. Papst Johannes Paul II. begegnet den Pilgernden in Krakau in nahezu jeder Kirche und die gesamtdeutsche „Katechese auf dem Weg“ wird vom Sanktuarium des hl. Johannes Paul II. zum Heiligtum der Barmherzigkeit Gottes führen, zu dem Kloster, in dem das berühmte Jesusbild der Sr. Faustyna im Original zu sehen ist. Auf diese beiden Heiligen ist auch ein entscheidender Schwerpunkt der Vorbereitung in den Diözesen gelegt.

Vielfalt und Weite werden uns nicht nur in unserem Gastgeber begegnen, sondern auch in den vielen Tausend jungen Mit-Gästen aus aller Welt. Das ist die großartige Erfahrung der vergangenen Weltjugendtage und ihr großer Schatz! Auf dem Weltjugendtag dürfen wir als Pilgerinnen und Pilger über den Horizont unserer eigenen Art, den Glauben und die persönliche Gottesbeziehung zu leben in der Pfarrgemeinde oder Jugendgruppe hinausschauen auf Glaubensweisen junger Menschen aus allen Kontinenten. Wir dürfen über Meere blicken und unsere Nase in den Wind frischer Aufbrüche, anderer Glaubensausdrücke und vielleicht ungewohnter Gebetsweisen halten. Und diese Erfahrung von katholischer Weltkirche in Krakau, in einer Woche!

Diese Vielfalt wird besonders auf den vielen Veranstaltungen des Jugendfestivals deutlich, die von der Kunstaussstellung „Maria. Mater Misericordiae“, die bedeutende Meisterwerke italienischer, spanischer, französischer und deutscher Künstler im Krakauer Nationalmuseum exponieren wird, hin zur „Copa Cattolica“, dem großen Fußballturnier des Weltjugendtags mit 128 internationalen Teams, reichen. Konzerte verschiedenster Musikstile und Kontinente werden angeboten und zahlreiche Theateraufführungen sind geplant. Das Spezifikum des Jugendfestivals ist es, dass junge Menschen aus aller Welt selbst ihre Veranstaltungen einbringen, darin ihren Glauben zum Ausdruck bringen und damit den Weltjugendtag bereichern.

Eine weitere Dimension der Vielfalt zeigt sich auf der Berufungsmeile, auf der sich christliche Gruppen, Werke, Verbände, ... in den vier Kategorien „Gott-Akademie“ (Berufung zum Geweihten Leben), „Familien-Akademie“, „Job-Akademie“ und „Barmherzigkeits-Akademie“ (Berufung zum konkreten Handeln) vorstellen werden. Sowohl

16.02.2016  
027b

das Jugendfestival wie auch die Berufungsmeile stehen unter den Themen „Barmherzigkeit“ und „Evangelisierung“.

Einheit in der großen Vielfalt zeigt sich auf dem Weltjugendtag besonders in den riesigen Veranstaltungen mit Papst Franziskus. Sei es das gemeinsame Gebet des Kreuzweges, der Vigil oder auch der hl. Messe am Abschlusstag, junge Menschen verschiedenster Kulturen sind in Einheit versammelt, um ihren Glauben zu feiern und Gott, den Vater der Barmherzigkeit, anzubeten. Es ist eine Einheit in Jesus Christus. Diese Erfahrung der Einheit kann eine Stärkung des persönlichen Glaubens jeder einzelnen Pilgerin und jedes einzelnen Pilgers sein: Da ist eine große Gemeinschaft, die mich trägt. Ich bin mit meinem Glauben nicht allein. Da gibt es viele andere, die die hl. Messe in Mexiko mit den gleichen Worten feiern, wie wir in Deutschland! Glaube verbindet junge Menschen weltweit.

Vielfalt und Einheit im Glauben an Jesus Christus in der Kirche, die junge Menschen aus Deutschland auf dem Weltjugendtag in ganz Polen und in Krakau erleben können, können eine Erneuerung des Glaubens anstoßen. Der Glaube wird weit! Der Weltjugendtag bietet aber auch Möglichkeit für Konzentration, für Innwerden, für Umkehr, sei es bei den morgendlichen Gottesdiensten in den landessprachlichen Bischofskatechesen, sei es im Sakrament der Versöhnung, sei es bei gestalteten Zeiten der eucharistischen Anbetung oder beim persönlichen Gebet in einer der zahlreichen Krakauer Kirchen. Der Weltjugendtag kann ein Ort der Erneuerung und Vertiefung der Beziehung zu Jesus Christus sein. Jesus Christus selbst wartet, wie Papst Franziskus es in seiner Botschaft zum XXXI. Weltjugendtag schreibt, auf jeden Einzelnen in Krakau und möchte ihn mit seinem liebenden Blick einen Augen-Blick anschauen und den Durst nach Liebe und Glück stillen: „Lasst euch von seiner grenzenlosen Barmherzigkeit berühren, damit auch ihr durch die Werke, die Worte und das Gebet zu Aposteln der Barmherzigkeit werdet in unserer von Egoismus, Hass und so großer Verzweiflung verwundeten Welt.“

Das wünsche ich mir für alle Pilgerinnen und Pilger!  
Herzlich Willkommen in Krakau!